

Donnerstag, 11. Juli 2013
Ich bin meiner Großmutter dankbar

Dankbar bin ich meinen Eltern und Großeltern, dass ich mit der Selbstverständlichkeit des Glaubens aufwachsen durfte.

Gott war dabei, früh morgens, wenn ich aufstand und die Erwachsenen mit mir ein Morgengebet sprachen, bei den Mahlzeiten, die mit einem Dankgebet begannen, in dem wir Gott für die Nahrung und die Vielfalt dankten und dabei auch an die Menschen dachten, denen es nicht so gut geht wie uns, am Abend, wenn sich meine Großmutter an mein Bett setzte, den Tag mit mir bedachte und ihn im Gebet mit mir vor Gott brachte. Gott war dabei. Wir haben ihm für das Schöne des Tages gedankt und ihm das Schwere und Traurige geklagt. Dann haben wir ihm die Menschen anvertraut, die uns lieb und wichtig sind: „alle, die mir sind verwandt, halte Gott in deiner Hand“, und auch all die anderen Menschen: „alle Menschen groß und klein, sollen dir befohlen sein.“

Gott ist da, wohin auch immer ich gehe, was auch immer dieser und jeder andere Tag mir bringt. Diese Zuversicht, dass Gott mich begleitet, sich mit mir über mein Gelingen freut und mich in den Krisen meines Lebens trägt, habe ich seit meinen Kindertagen. Dass ich mit diesem Gottvertrauen durch mein Leben gehe, danke ich meinen Eltern und Großeltern.

Das ist, als wenn im Kern meiner Seele ein strahlendes Licht leuchten würde, das mich von innen wärmt und mir Kraft gibt, das mich aufrecht gehen und mein Herz offen sein lässt, für die Welt und die Menschen um mich herum.

Dabei hat mein Glaube wenig mit intellektuellem Wissen zu tun. Es ist ein Gefühl, tief in meiner Seele, als hätte Gott mich dort berührt und mich genau das spüren lassen: Ich bin da – für Dich und mit Dir! Diese Augenblicke gibt es in meinem Leben, besondere Momente, in denen meine Seele weit wird und die Gegenwart Gottes spürt. Dann bin ich tief beschenkt und angerührt.

Weil meine Eltern mit der ihnen eigenen Selbstverständlichkeit Gott in unser Leben geholt haben, kann ich das heute so erfahren, mit Gott in meinem Alltag rechnen und Gottes Gegenwart zu erwarten.

Sie haben mich das gelehrt:

Gott ist da, in meinem Leben,

Gott ist da, heute Morgen,

Gott ist da, auf meinen Wegen,

Gott ist da, in Zeit und Ewigkeit.